

den Szeklern hinaus stellen die Beiträge des Tagungsbandes unterschiedliche Herangehensweisen zur Klärung des Ursprungs eines Volks überzeugend dar.

Marta Fata

Peter SCHREINER, *Byzantinische Kultur. Eine Aufsatzsammlung*, 2: Das Wissen, hg. von Niels GAUL und Silvia RONCHEY (*Opuscula collecta* 6) Roma 2009, Edizioni di Storia e Letteratura, XXVIII u. 252 S., Abb., Karten, ISBN 978-88-8498-211-7, EUR 38. – Dem 2006 erschienenen ersten Band („Die Macht“, vgl. DA 63, 835), folgt nun ein zweiter, der nach dem *Variorum-Reprint-Muster* 16 zwischen 1983 und 2002 publizierte Aufsätze Sch.s zur Herstellung und den Schicksalen einzelner griechischer Codices sowie zur byzantinischen Geschichtsschreibung versammelt. Drei Seiten *Addenda et Corrigenda* und ein Personen- und Ortsregister beschließen den Band.

R. P.

Aristeides PAPADAKIS, *The Problem of Religious Union and its Literature*, *AHC* 38 (2006) S. 297–312, plädiert aus heutiger, an Einheit interessierter Sicht dafür, antilateinische Polemik byzantinischer Autoren des 11. bis 14. Jh. neu zu bewerten.

K. B.

Klaus-Peter TODT, Graf Bertold II. von Katzenelnbogen (vor 1183 – nach 1217). Ein deutscher Adeliger der Stauferzeit als Kreuzfahrer und Feudalherr im byzantinisch-fränkischen Griechenland, *Nassauische Annalen* 117 (2006) S. 65–87: Einzelheiten über die Teilnahme Bertolds am Vierten Kreuzzug sind in den Quellen kaum faßbar, doch ist sein Eintreten für die Ansprüche Kaiser Heinrichs von Konstantinopel auf Oberherrschaft über das Königreich Thessalonike belegt. 1210 begegnet er als *balivus* des Königreichs und als Herr von Balestino(s). Hier ist er in Auseinandersetzungen um Kirchengut verstrickt, in denen Innozenz III. mehrfach brieflich intervenierte. Als kaiserlicher Regent im Königreich ist er zuletzt 1217 bezeugt, danach wird er in den Quellen nicht mehr genannt.

E.-D. H.

Silvano BORSARI, *L'Eubea Veneziana* (*Miscellanea di studi e memorie* 38) Venezia 2007, *Deputazione di Storia Patria per le Venezie*, VIII u. 158 S., keine ISBN, EUR 18. – Angesichts der von B. in den 60er Jahren vorgelegten Bücher über die venezianischen Kolonien in der Romania im 13. Jh. und über das venezianische Kreta im 13. Jh. war an sich immer schon auffällig gewesen, daß eine entsprechende Monographie über das mit seiner Inselhauptstadt Negroponte nach 1204 sehr schnell zu einem Zentralort für den venezianischen Ägäishandel aufgestiegene, bereits im 13. Jh. mehr und mehr auch herrschaftlich durchdrungene und im 14. Jh. schrittweise dann gänzlich von Venedig übernommene Euboia bislang ausgeblieben war. Nun hat sich das entsprechende Euboia-Manuskript im Nachlaß B.s gefunden und ist von Mario GALLINA, ein wenig offenbar auch bibliographisch aktualisierend, zum Druck befördert worden. Nach einem sehr gerafften (und in manchen Details allzu sehr durch die gängige venezianische Brille gesehenen) Überblick über den politischen Status der Insel im 13. und 14. Jh. sowie einer Übersicht über die lateinischen kirchlichen Institutionen folgen dann die beiden Hauptkapitel über die